



KREIS
OSTHOLSTEIN

Initiativen und Kooperationen in der Fehmarnbelt-Region von 2005 - 2010

Fachdienst Regionale Planung

01.03.2011

1. Themen

1.1 Bildung.....	2
1.2 Ernährungswirtschaft.....	3
1.3 Erneuerbare Energien.....	4
1.4 Gesundheit / Life Science.....	6
1.5 Kultur.....	9
1.6 Logistik.....	10
1.7 Maritime Wirtschaft.....	12
1.8 Natur und Umwelt.....	15
1.9 Regionale Entwicklung.....	17
1.10 Tourismus.....	21
1.11 Verkehr.....	23
1.12 Wirtschaft.....	24
1.13 Wissenschaft.....	25

2. Initiativen

2.1 FBBC.....	29
2.2 Fehmarnbelt-Komitee.....	30
2.3 Hansebelt.....	30
2.4 Metropolregion Hamburg.....	32
2.5 MORO Nord.....	33
2.6 Netzwerk Arbeitsmarkt.....	34
2.7 NOSTRA.....	35
2.8 Öresund-Komitee.....	36
2.9 Regionalmanagement Entwicklungsachse A1.....	36
2.10 STRING.....	38

Stand März 2011

Einleitung

Der Bau der festen Fehmarnbelt-Querung ist eines der größten Projekte des 21. Jahrhunderts. Weltweit gibt es nur sechs andere Überbrückungsprojekte dieser Größenordnung.

2021 soll das Tunnel-Bauwerk fertiggestellt sein. Schon seit vielen Jahren setzen sich zahlreiche Initiativen und Arbeitskreise mit den unterschiedlichen Themenfeldern auseinander: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung haben auf unterschiedlichsten Ebenen Ergebnisse zusammengetragen. Sie haben Netzwerke gegründet, Kooperationen geschaffen und Visionen erarbeitet, um schon vor der Fertigstellung mentale Brücken in den unterschiedlichsten Bereichen zu schlagen.

Arbeitsplätze schaffen, Kompetenz bündeln, Synergien nutzen, Lösungen finden, Chancen rechtzeitig erkennen und teilhaben an dem Projekt der Zukunftsgestaltung – das sind die Impulsgeber. Der riesige Fundus an Fachwissen wurde für dieses Portal zusammengestellt und soll helfen, weitere Brücken zu bauen und länderübergreifend zusammen zu rücken.

1. Themen

Von Bildung bis Verkehr, von Wissenschaft bis Erneuerbare Energien. Zahlreiche Informationen zu aktuellen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Themenfeldern sind schon heute und hier verfügbar und spiegeln die Dynamik wieder, die bereits jetzt in dieser Region zu finden ist.

1.1. Bildung

Das Thema Bildung hat in der Fehmarnbelt-Region einen hohen Stellenwert und bietet auf vielen Ebenen Anknüpfungspunkte für die Zukunftsgestaltung der zusammenwachsenden Region. Viele Projekte laufen bereits erfolgreich und bereichern die Menschen auf beiden Seiten der Grenze. Neue Ideen und Partnerschaften sollen Impulse geben für das Miteinander.

Die Bildungssysteme sind in Deutschland und Dänemark unterschiedlich strukturiert. So ist beispielsweise die schulische Bildung hierzulande den einzelnen Bundesländern unterstellt, während die Koordination in Dänemark zentral erfolgt.

1.2 Ernährungswirtschaft

Norddeutschland zählt mit seiner landwirtschaftlich geprägten Flächen, zu den wichtigsten Regionen der Lebensmittel-Produktionen in der EU. Die Ernährungswirtschaft ist der zweitgrößte Industriesektor Schleswig-Holsteins. Mit den landwirtschaftlichen, herstellenden und verarbeitenden Zweigen erwirtschaften jährlich insgesamt 16.760 Betriebe mit fast 70.000 Mitarbeitern über 9 Milliarden Euro Umsatz. Qualität, Nachhaltigkeit, Innovation sind wichtige Leitfaktoren der boomenden Branche, die in einem Cluster aus nahrungsmittelverarbeitender Industrie, Landwirtschaft und Fischerei, Verpackungsindustrie und Maschinenbau, Logistik, Laboren und Forschungseinrichtungen gebündelt ist. Zur besseren Vermarktung, Schaffung grenzüberschreitender Märkte, Austausch von Technologien wurden zahlreiche Initiativen gegründet, die auf Landes- und EU-Ebene gefördert werden.

foodRegio – Branchennetzwerk der Ernährungswirtschaft in Norddeutschland

foodRegio ist eine Initiative von schleswig-holsteinischen Unternehmen und Einrichtungen der Ernährungswirtschaft - ausgehend von der Region Lübeck.

Ziel ist es, der Ernährungswirtschaft im Norden durch gemeinsame Projekte einen Mehrwert zu bieten.

www.foodregio.de

baltfood

Das Projekt baltfood haben 13 Partner aus 6 EU-Mitgliedsstaaten ins Leben gerufen. Das Hauptaugenmerk aller Beteiligten liegt auf der Unterstützung vor allem klein- und mittelständischer Unternehmen der Ernährungswirtschaft. Durch die Zusammenarbeit der 13 Partner werden vorhandenes Know-how und langjährige Erfahrung in der Ernährungswirtschaft rund um die Ostsee in Dänemark, Finnland, Litauen, Norddeutschland, Polen und Schweden zugänglich gemacht sowie Wirtschaft und Wissenschaft auf breiter Basis eng verzahnt.

www.baltfood.org

BeltFood

Anliegen des Projekts ist es, die Zusammenarbeit bestehender Cluster und Branchennetzwerke der Ernährungswirtschaft von der Metropolregion Hamburg über die Region Lübeck, die Region Seeland bis in die Öresundregion zu stärken und dadurch die Integration dieser Teilräume zu stützen.

www.beltfood.org

1.3 Erneuerbare Energien

Ausbau der erneuerbaren Energien, Energieeinsparung, Effizienzerhöhung und das Augenmerk auf eine sichere, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung sind unerlässlich mit Blick auf die schwindenden energetischen Ressourcen weltweit. In Schleswig-Holstein haben sich bereits Kooperationen und Initiativen gebildet, die von der Landesregierung gefördert werden.

Wind ist dafür ein herausragendes Beispiel. In dem Land zwischen den Meeren ist Windenergie mittlerweile zur ertragsreichsten und innovativsten Ressource im Bereich erneuerbare Energien geworden. Die Windenergienutzung ist vor allem an der Westküste konzentriert. Aber auch an der Ostsee, insbesondere auf der Insel Fehmarn, wird der Wind in großem Umfang zur Stromgewinnung genutzt. In Schleswig-Holstein sind bis heute etwa 8000 Arbeitsplätze in der Branche entstanden, Tendenz steigend. 2008 waren 2568 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 2506 Megawatt ans Netz angeschlossen. Vor den Küsten Schleswig-Holsteins sind Windparks mit einer Leistung von über 3000 MW geplant. Damit könnten jährlich 12 Terawattstunden Strom eingespeist werden. Bis zum Jahr 2020 sollen etwa 30 Prozent mehr Strom aus Wind erzeugt, als verbraucht wird.

Hochschulforschung

Die Hochschulforschung im Bereich der Windenergienutzung ist im Kompetenzzentrum Windenergie CEwind gebündelt. Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie der intensive Dialog von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik tragen dazu bei, dass Schleswig-Holstein auch in Zukunft führendes Windland bleibt. Zusätzlich hat die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein die Stiftungsprofessur „Windtechnik“ eingerichtet und ein Windinstitut an der FH Flensburg gegründet.

www.cewind.de

Regionalnetzwerkagentur windcomm

Die Regionalnetzwerkagentur windcomm bündelt die Interessen der Windenergiebranche und vernetzt die Unternehmen untereinander.

www.windcomm.de

FINO2+3

Mit der Förderung der Projekte FINO2+3 unterstützt die Landesregierung die Erforschung verschiedener Fragestellungen im Zusammenhang mit der Offshore Windenergienutzung.

Das Projekt beinhaltet die Errichtung und den Betrieb von Forschungsplattformen in der Ost- und Nordsee sowie verschiedene Forschungsprojekte.

www.fino3.de

www.fino2.de

Bioenergie

Parallel zur Windenergie gewinnt auch die Nutzung der Bioenergie zunehmend an Bedeutung. Das Potential liegt bei ca. 13 Prozent. Damit könnte rund die Hälfte des schleswig-holsteinischen Wohnungsbestandes mit Heizungs- und Warmwasser auf Bioenergie-Basis versorgt werden. Zur Erschließung des Potentials fördert die Landesregierung das Programm Initiative „Biomasse und Energie“ sowie die Hochschulforschung durch das Kompetenzzentrum Biomassenutzung in Schleswig-Holstein.

www.biomassenutzung-sh.de

Das gilt auch für die Metropolregion Hamburg. Eine Umfrage ergab, dass die optimale Nutzung von Biomasse ein konventionelles Großkraftwerk ersetzen könnte. Alle Ergebnisse der Umfrage und weiter Informationen unter dem Stichwort Service unter: www.metropolregion.hamburg.de

RENREN

RENREN steht für Renewable Energy Regions Network – ein Netzwerk, mit dem die Nutzung erneuerbarer Energien auf regionaler Ebene weiterentwickelt werden soll. An dem Projekt sind 14 europäische Regionen aus 12 verschiedenen Nationen beteiligt, darunter Deutschland und Schweden, die in Zukunft auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien stärker zusammenarbeiten wollen. RENREN wird durch das EU-Programm INTERREG IVC gefördert. Lead-Partner ist Schleswig-Holstein. Unter der Federführung des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr sind an dem Projekt die Staatskanzlei sowie das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume beteiligt.

www.renren-project.eu

1.4 Gesundheit/Life Science

Weite, ländliche Räume mit geringer Besiedlungsdichte und eine älter werdende Bevölkerungsstruktur sind Merkmale auf beiden Seiten der Fehmarnbelt-Region. Die beste medizinische Versorgung, fachlich hochwertige Ausbildungen und Arbeitsplätze im Medizinsektor, Innovation und Forschung haben einen hohen Stellenwert für die grenzüberschreitende Gesundheitswirtschaft. Über 140.000 Menschen haben allein in Schleswig-Holstein einen Arbeitsplatz im Gesundheitssektor. Schon vor dem geplanten Bau der festen Fehmarnbelt-Querung gibt es zahlreiche länderübergreifende Netzwerke auf unterschiedlichen Handlungsebenen, um gemeinsame Lösungen zu finden und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

Life Science

Die Lebenswissenschaften (Biotechnologie, Medizin, Medizintechnik und Pharma) werden als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts betrachtet, die weit reichende Auswirkungen auf die medizinische Versorgung, die Beherrschung von Umweltgefahren und das gesellschaftliche Leben haben. Rund 520 Unternehmen sind derzeit in dem hochinnovativen Wirtschafts- und Wissenschaftsbereich in der Region Schleswig-Holstein/Hamburg tätig.

Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur

Entscheidenden Anteil an der Stärkung der Life Science in Schleswig-Holstein und Hamburg hat die im Jahr 2004 gegründete Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH. Sie dient als zentrale Koordinierungs- und Anlaufstelle. Ziel der Gesellschaft ist die Entwicklung, Profilierung und Vermarktung des Life Science Standortes Norddeutschland unter der gemeinsamen Dachmarke „Life Science Nord“.

www.norgenta.de

www.life-science-nord.net

Interreg-Projekte in der Fehmarnbelt-Region:

„eHealth for Regions“

In dem EU Projekt „eHealth for Regions“ arbeiteten 17 Partner aus sieben Ländern aus dem gesamten Ostseeraum zusammen. Auf deutscher Seite beteiligten sich die AOK Schleswig-Holstein als verantwortlicher Partner des gesamten Projektes, das Gesundheitsministerium des Landes Schleswig-Holstein, die Diakonissenanstalt Flensburg sowie der Kreis Segeberg. Ziel der Projektpartner war es, Kooperationsfelder für telemedizinische Anwendungen zu identifizieren und konkrete Pilotprojekte umzusetzen.

Das Projekt verfügte über ein Finanzvolumen von etwa 3,3 Millionen Euro und wurde im Rahmen des Baltic Sea Region INTERREG III B-Programms von der EU gefördert.

www.ehealthforregions.net

Medizintechnik und Life-Science:

Medizintechnikverbund Lübeck (MTVL)

In Zusammenarbeit mit der Universität zu Lübeck, der Fachhochschule Lübeck, dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und dem Forschungszentrum Borstel wurde im Jahr 2004 der Medizintechnikverbund Lübeck (MTVL) gegründet. Ziel des Verbundes ist die Förderung von Innovationen und die Koordination interdisziplinärer Forschungsvorhaben. Dazu wurden fünf Forschungsschwerpunkte definiert, die sich auf die Bereiche „Atmung und Beatmung“, „Intelligente Systeme, Navigation, Robotik“, „Bild- und Signalverarbeitung“, „Optische Technologie“ sowie „Regenerative Medizin“ erstrecken. Herausragende Projekte aus diesen Schwerpunktbereichen werden u.a. aus Mitteln der Hochschulen, des Landes, der Deutschen Forschungs-Gesellschaft (DFG), des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie der EU gefördert.

MOIN

Das Projekt MOIN Molecular Imaging North/MIC Molecular Imaging Center ist unter der Federführung der Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH als länderübergreifendes Verbundprojekt initiiert und von Hamburg und Schleswig-Holstein mit insgesamt rund 3,4 Millionen Euro gefördert worden. Beteiligt sind interdisziplinäre Forschergruppen aus dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und dem Universitätsklinikum Eppendorf. Ziel des Projektes ist es, die Verfahren und Möglichkeiten der molekularen Bildgebung zu erforschen und die Entwicklung der Forschungsergebnisse bis zur Anwendungsreife voranzutreiben.

www.life-science-nord.net

www.norgenta.de

Scan Balt (Borderless Biotech)

ScanBalt wurde 2004 als gemeinnützige Organisation mit Sitz in Kopenhagen gegründet und ist damit das erste europäische Metacluster mit einer eigenen operativen Struktur. Sowohl Netzwerkorganisationen als auch Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Vertreter aus Wirtschaft und Politik aller Ostsee-Anreiner sind dem ScanBalt Verbund beigetreten. ScanBalt, „das Netzwerk der Netzwerke“ fördert die Entwicklung und

internationale Zusammenarbeit von Industrie, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften.

Als "Meta-Region" umfasst ScanBalt den gesamten Ostseeraum (Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Schweden, dem Norden Deutschlands und dem Nordwesten Russlands) mit 63 Universitäten und über 870 Life-Science-Unternehmen mit mehr als 60.000 Beschäftigten und ist heute das größte europäische Netzwerk für die Lebenswissenschaften. Aus Norddeutschland sind Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin aktiv an der Entwicklung dieses Metaclusters beteiligt.

www.scanbalt.org

Exzellenzforschung

Im Jahre 2007 erklärten die Bundesregierung und die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Entzündungsforschung zum wissenschaftlichen Schwerpunkt in Deutschland. Sie kürten das schleswig-holsteinische „Netzwerk Entzündungsforschung“ zum nationalen „Exzellenzcluster“. Bis 2012 werden 40 Millionen Euro in die Perspektive einer neuen Entzündungsmedizin investiert, in einen international einzigartigen Forschungsansatz: die Interpretation des dramatisch zunehmenden inflammatorischen Geschehens im menschlichen Körper als ein Krankheitsbild.

www.inflammation-at-interfaces.de

Forschungszentrum Borstel - Zentrum für Medizin und Biowissenschaften (FZB)

Das Forschungszentrum Borstel (FZB) mit seiner Medizinischen Klinik hat sich seit seiner Gründung 1947 fachübergreifende Forschung im medizinisch - naturwissenschaftlichen Bereich zur Aufgabe gemacht. Das Spektrum umfasst Medizin, Biologie, Chemie, Physik, Immunologie, Molekularbiologie und andere Biowissenschaften. Heute konzentriert sich das FZB auf grundlagen- und patientenorientierte Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Pneumologie, d.h. der Lungen- und Bronchialerkrankungen. Schwerpunkte sind die Bereiche der Infektion, der Allergie, der Tumorbologie und chronischer Entzündungen, deren Ursachen bisher noch nicht geklärt sind.

www.fz-borstel.de

GKSS Forschungszentrum in der Helmholtz-Gesellschaft

Am GKSS-Forschungszentrum, mit seinen Standorten Geesthacht und Teltow, engagieren sich rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Materialforschung, Küstenforschung sowie der Regenerativen Medizin. In diesem Sektor entwerfen die

Forscher mit Hilfe von innovativen Biomaterialien für medizinische Anwendungen unter anderem aktive Implantate für die minimal-invasive Chirurgie und intelligente Drug Delivery Systeme für die pharmazeutische Industrie.

www.gkss.de

Weiter wichtige Informationen auf den Seiten der Landesregierung unter:

www.gesundheit.schleswig-holstein.de

1.5 Kultur

Wie denken, fühlen, leben die Menschen auf ihrer und auf der anderen Seite? Wie erfahren die Bürger ihren Lebensraum und die kommenden Veränderungen? Eine feste Fehmarnbelt-Querung ist ja nicht nur ein neuer Verkehrsweg oder eine neue Wirtschaftsader, sondern auch ein verbindendes Element verschiedener Kulturen, die zugleich einen neuen Lebensraum öffnen.

Kultur kann Grenzen überwinden und Brücken schlagen. Sie dient gleichzeitig zur regionalen Identifikation der Gesellschaft mit ihrem Umfeld und bietet viele Schnittmengen. Kultur kennt keine Sprachbarrieren, schafft aber zugleich Plattformen des gemeinsamen Wirkens. Vorbehalte, Klischees, Ängste, aber auch Lebensfreude, Hoffnung, Visionen und Zukunftsperspektiven lassen sich manchmal besser in Objekten, Liedern und Kunstwerken ausdrücken. Völkerverständigung der emotionalen Art. Und so war es den beteiligten Akteuren wichtig, auch diesen Weg der Zusammenführung über den Fehmarnbelt auf vielfältigen Wegen möglichst bald einzuschlagen. Musik, Bildhauerei, Kunsthandwerk, Kunst, Design, Architektur, Literatur – das sind die großen Themenfelder, die auf dänischer und deutscher Seite Raum finden sollen.

Auch historisch gibt es viele gemeinsame Anknüpfungspunkte durch die gemeinsame Geschichte: Der südwestliche Ostseeraum ist seit der Steinzeit und verstärkt im Mittelalter die Kontaktzone zwischen Deutschen, Dänen und Slawen. Vor diesem Hintergrund von etwa 10.000 Jahren gemeinsamer Geschichte kam es zu vielfältigen gegenseitigen kulturellen Beeinflussungen.

Schon jetzt gibt es einige grenzüberschreitende Verbindungen, Netzwerke und Initiativen. Im September 2010 startete das Interreg-Projekt „[kulturLINK](#)“. Unter Federführung der IHK zu Lübeck werden die Hansestadt Lübeck, der Kreis Ostholstein, die AktivRegion Wagrien-Fehmarn sowie der dänische Partner Næstved Kommune kulturelle Brückenschläge auf den Weg bringen.

Auch schon vor dem „kulturLINK“ gab es erste Ansätze des Austausches zwischen Deutschland und Dänemark. Unter dem Titel „Kulturbrücke Fehmarnbelt“ (Kulturbro) entstand nicht nur ein bereichernder Austausch von archäologischen Museen beider Länder, sondern auch ein kultureller Profilkatalog, in dem Institutionen, Berufsverbände oder auch Festivals vorgestellt werden.

Download unter

www.ambberlin.um.dk

Kulturbro

www.kfbf.net

www.luebeck.de

Fehmarnbelt Direkt

Eine Zeitung in dänischer und deutscher Sprache berichtet über die aktuellsten Entwicklungen in der Fehmarnbelt-Region. www.femern.info

1.6 Logistik

Die Logistikwirtschaft und das logistische Umfeld haben einen hohen Stellenwert in Schleswig-Holstein. Um die Wettbewerbsfähigkeit im Gütertransport und den Zulieferbetrieben zu erhalten, sind eine stetige Entwicklung, angepasste Infrastrukturen, Vernetzung und Kooperationen entscheidende Faktoren.

Grenzüberschreitende Maßnahmen auf politischer und unternehmerischer Ebene sind unabdingbar, um den Sektor betriebswirtschaftlich, zukunftsorientiert und umweltschonend zu fördern.

In Schleswig-Holstein und der Metropolregion Hamburg werden verschiedene Projekte und Strategien für eine Stärkung des Logistikstandorts Norddeutschland verfolgt. Auch in der grenzüberschreitenden Fehmarnbelt-Region sind im Rahmen der STRING-Kooperation Initiativen auf den Weg gebracht worden.

Internationale Projekte:

Cross Border Logistics CB Log

Ist eine grenzüberschreitende Initiative, in der dänische und deutsche Partner Kooperationen im Grenzraum bilden und ausbauen. Das EU-Interreg-Projekt wird auf

deutscher Seite gemeinsam von der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Schleswig/Flensburg und der Fachhochschule Flensburg geleitet.

www.wireg.de

Logistikplattform Fehmarnbelt

Die Logistikplattform Fehmarnbelt ist eine Clusterinitiative, die in der Region Seeland ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, Unternehmen in der Region zu fördern, Netzwerke zu schaffen und Wachstum zu generieren.

www.femernlogistics.org

LogOnBaltic

An diesem internationalen Projekt sind Deutschland, Finnland, Schweden, Estland, Litauen, Lettland und Weißrussland beteiligt. Leadpartner ist die Turku School of Economics in Finnland. Die HSL Hamburg School of Logistics und die Wachstumsinitiative Süderelbe AG sind als Ansprechpartner für die Metropolregion Hamburg in das internationale Netzwerk der baltischen Region eingebunden.

STRING-Projekte:

TransBaltic

Ist eine Partnerschaft zwischen 26 Behörden, Organisationen und Unternehmen aus neuen Ländern im Ostseeraum, initiiert durch die schwedische Region Skane. TransBaltic soll ein integriertes Verkehrssystem im gesamten Ostseeraum schaffen.

www.transbaltic.eu

Alle weiteren Infos unter:

www.balticstring.net

www.oresund.org/femernlogistics/deutsch

Logistikinitiative Schleswig-Holstein e.V.

Auf Initiative der Wirtschaft wurde die landesweite „Logistikinitiative Schleswig-Holstein e.V.“ gegründet. Ihr Ziel ist die Förderung von Kooperation und Netzwerkbildung zwischen Unternehmen und wirtschaftsnahen Partnern sowie Institutionen in Schleswig-Holstein und auch über die Landesgrenzen hinweg. Gefördert wird die Maßnahme aus

dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“.

www.logistik-sh.de

Regionalmanagement Logistik Metropolregion Hamburg

Hier geht es um den Ausbau der logistischen Potentiale speziell in der nördlichen Metropolregion Hamburg. Initiator und Projektträger ist die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel egeb.

<http://www.egeb.de/>

logRegio Lübeck

Ist ein Regionalmanagement-Projekt der Wirtschaftsförderung Lübeck. Ziel ist die Stärkung der logistischen Kompetenzen der Region und der Ausbau von Standortvorteilen.

www.logregio.de

Logistik-Initiative-Hamburg

Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit und die Hamburger Wirtschaft haben die Logistik-Initiative Hamburg ins Leben gerufen. Dabei geht es um die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, die Profilierung des Logistik-Standortes Hamburg in Zusammenarbeit mit den Wachstumsinitiativen in der Metropolregion sowie einen umfangreichen Innovationstransfer zur Stärkung der Unternehmen.

www.hamburg-logistik.net

1.7 Maritime Wirtschaft

Die maritime Wirtschaft spielt in allen Anrainerstaaten der Fehmarnbelt-Region eine tragende Rolle und verfügt über enormes Wachstumspotential. Die Themen Arbeitsplätze, Tourismus, Sicherheit der Meere, Klima, Energiegewinnung und Forschung in diesem Bereich bieten eine gemeinsame Plattform und die Möglichkeit, Kompetenzen zu bündeln sowie länderübergreifende Netzwerke zu schaffen, um so die Regionen zukunftsfähig zu machen.

In Zahlen heißt das allein für Schleswig-Holstein: Die maritime Wirtschaft bietet in mehr als 1800 Unternehmen 50.000 Arbeitsplätze und erzielte 2006 einen Umsatz von rund 8,8 Milliarden Euro. Dabei bildet der Schiffbau das größte Segment. Weitere Schwerpunkte sind Schifffahrt, Offshore- und Unterwassertechnologien,

Meeresforschung, Fischerei, Wasserbau sowie Tourismus, Wasserport oder begleitende Themen wie Umwelt oder Energietechnologien.

Der Schiffbau in Schleswig-Holstein ist eine High-Tech-Industrie mit hochspezialisierten Werften. Die Schiffbauindustrie ist der größte Abnehmer der maritimen Zulieferprodukte. Die deutsche Schiffbau-Zulieferindustrie steht im weltweiten Vergleich beim Export an erster Stelle. Forschung und Entwicklung für Schifffahrt, Schiffbau und Meerestechnik sind Schlüsselaktivitäten für die Zukunft der maritimen Wirtschaft. All das führt zu einem hohen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern in allen Bereichen.

Zahlreiche Initiativen und Netzwerke wurden gegründet und werden auf Landes- und Bundesebene gefördert:

Zukunft Meer

Die Landesregierung stärkt mit der Landesinitiative Forschung, Technologie und Meeresschutz mit strategischen Planungen, Aktionen und Förderungen. Sie dient einer transparenten Vernetzung der unterschiedlichen politischen Zuständigkeiten rund um das Meer.

www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de

Maritimes Cluster

Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft haben sich unter der Koordination der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH WTSH zu einem landesweiten Maritimen Cluster zusammengeschlossen, um Forschung und Entwicklung zu fördern und internationale Kooperationen zu initiieren.

www.maritimes-cluster.de

„Zukunft Meer“ Partnerinitiativen

Im „Ozean der Zukunft“ bündeln Experten verschiedenster Fachrichtungen ihre Kompetenzen. So klären Juristen und Geowissenschaftler Fragen, wie und von wem die Ressourcen am Meeresboden genutzt werden können. Klimaforscher und Ökonomen erarbeiten, unter welchen Bedingungen eine CO₂-Lagerung am Meeresgrund sinnvoll ist. Meeresforscher, Mediziner, Mathematiker, Chemiker, Ingenieure und Gesellschaftswissenschaftler widmen sich weiteren Fragen. Zu den Netzwerkpartnern gehören fünf Fakultäten und 26 Institute der Kieler Universität sowie das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR), das Leibniz-Institut für Weltwirtschaft (IfW) und die Muthesius Kunsthochschule.

www.ozean-der-zukunft.de

Arbeitskreis Maritime Wirtschaft

Der Arbeitskreis Maritime Wirtschaft der IHK Schleswig-Holstein setzt sich zusammen aus Unternehmern und Experten von wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Behörden im Land, die auf maritime Themen spezialisiert sind. Hauptaufgaben sind die Vernetzung der maritimen Unternehmen und Wissenschaft im Land und die strategische Beförderung ihrer Interessen in den politischen Willensbildungsprozess.

www.ihk-sh.de

Weitere Links:

Leibnitz Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel

www.ifm-geomar.de

Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft, Institut für Küstenforschung: www.gkss.de

Gesellschaft für Maritime Technik: www.maritime-technik.de

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung: www.awi.de

Interreg-Projekte in der Fehmarnbelt-Region:

Cruising Fehmarn Belt

Ist ein Entwicklungsprojekt für grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Vereinen und anderen aktiven Kräften in den kleineren Häfen der Fehmarnbelt-Region. Durch Austausch und Kommunikation sollen neues Leben und Zukunftsperspektiven in den kleinen Häfen geschaffen werden. Ausgangspunkt sind die Inseln Møn, Fehmarn, Südseeland und Ostholstein, wo zu Beginn des Projektes die ersten acht Hafenpartnerschaften geschlossen werden.

Baltic Sailing 2

Ist eine Weiterentwicklung des Projektes Baltic Sailing mit dem Focus auf den Küstentourismus mit dem Ziel der Profilierung der Sportboothäfen und der touristischen Angebote rund um die Häfen der Fehmarnbelt-Region.

www.balticsailing.de

www.balticsailing.dk

Weitere Infos unter:

www.fehmarnbeltregion.net

Internationale Projekte in der Ostsee-Region:

Baltic Master II

Dieses Projekt wird im Rahmen des INTERREG IV B Baltic Sea Region Programm 2007-13 finanziert und umfasst 31 Partner und 16 assoziierte Partner. In dem Projekt geht es um die Sicherheit des Seeverkehrs.

Northern Maritime University – NMU

Partner sind hier die Fachhochschulen Kiel, Lübeck, Flensburg, die Maritime Universität Malmö und die Hamburg University of Technology. Ziel ist es die maritime Wirtschaft zu stärken und die Wachstumspotentiale im Bereich des weltweiten Seeverkehrs durch die Entwicklung gemeinsamer Lehrpläne zu fördern.

Green Ferries

Hier gilt es umweltfreundliche Maßnahmen für den Schiffsverkehr zu erhöhen, wie die Landstromversorgung oder die Verwendung von Gas im Schiffsverkehr.

Baltic Sea States Subregional Cooperation

BSSSC-Arbeitsgruppe Meerespolitik bündelt die Interessen der Ostsee-Region.

www.bsssc.com

Weitere Infos über

www.balticstring.net

1.8 Natur und Umwelt

Die Ostsee, Flüsse und kleinere Seen, ausgedehnte Wald- und Wiesenflächen, brachliegend oder landwirtschaftlich genutzt, bieten einen abwechslungsreichen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt in der Fehmarnbelt-Region. Zahlreiche Flächen wurden bereits als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Die bevorstehende feste Beltquerung wird für Veränderungen sorgen, soll aber durch vorbeugende und ergänzende Maßnahmen zum Schutz der Landschaft und der Artenvielfalt ausgeglichen werden. Die Sensibilisierung der Bewohner und Urlauber der Region ist ein Ziel der Förderung.

Interreg-Projekte in der Fehmarnbelt-Region:

Baltic Flyways

Die Fehmarnbelt-Region ist ein Flaschenhals für den nördlichen Vogelzug und Nordeuropas größtes Brutgebiet für Vögel. Die Küstengebiete auf beiden Seiten der Landesgrenzen der Fehmarnbelt-Region werden von den Vögeln genutzt. Das Projekt Baltic Flyways will in einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit deutsche und dänische Naturschutzgebiete und -initiativen dieser Region zusammenbringen, um den Vogel- und Naturschutz über die Grenzen hinweg gemeinsam zu fördern.

Website: www.balticflyway.dk im Aufbau

www.nabu.de

www.lustopdatmeer.de

Weitere Infos unter

www.femernumwelt.de

„Clean Baltic Sea Shipping“

Küsten- und Gewässerschutz ist ein besonderer Schwerpunkt, denn nur so können der Lebensraum und die ökologische Vielfalt erhalten werden. Darauf zielt das STRING-Projekt „Clean Baltic Sea Shipping“ ab, welches mit 3 Millionen Euro von der EU gefördert wird. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Schadstoffeinträge in die Ostsee und zum Klimaschutz. Es zielt darauf, den Einsatz neuer, alternativer Brennstoffe wie Erdgas, Biogas und Flüssiggas voranzubringen und neue Energielösungen wie den elektrischen Landanschluss für Schiffe in Häfen ostseeweit einzuführen. Darüber hinaus soll die vernünftige Entsorgung von Schiffsabwässern in den Ostseehäfen durch die Unterstützung geeigneter Standardisierungsmaßnahmen vorangetrieben werden. Aus Schleswig-Holstein sind neben der Landesregierung die Stadtwerke Lübeck und die Stadt Lübeck an dem Projekt beteiligt. Eingebunden sind auch die Helsinki-Kommission (Helcom), das Bundesverkehrsministerium und das Netzwerk der Subregionen im Ostseeraum (BSSSC).

www.balticstring.net

Die AktivRegionen auf deutscher Seite der Fehmarnbelt-Region sind ebenfalls in Sachen Naturschutz mit Projekten aktiv. Wie beispielsweise der Ausbau des Rad- und Wanderwegnetzes auf Fehmarn. Bei den 21 AktivRegionen in Schleswig-Holstein handelt es sich um Zusammenschlüsse von öffentlichen und privaten Institutionen. Sie orientieren sich an dem so genannten Leader-Konzept der EU zur Förderung des

ländlichen Raumes.

AktivRegion Wagrien-Fehmarn

www.ar-wf.de

Aktivregion Ostseeküste

www.aktivregion-ostseekueste.de

Aktivregion Innere Lübecker Bucht

www.aktivregion-ilb.de

Weitere Aktivitäten im Bereich Naturschutz findet man unter dem Stichwort: „**Grünes Band**“

unter www.metropolregion.hamburg.de

sowie www.gruenesband.info

und www.balticgreenbelt.net

1.9 Regionale Entwicklung

Der **Kreis Ostholstein** liegt im Zentrum der Fehmarnbelt-Region und wird von den Veränderungen der festen Fehmarnbelt-Querung (FBQ) am stärksten betroffen sein. Das größte Infrastruktur-Projekt in Europa wird über einen langen Zeitraum das Geschehen im Kreis beeinflussen, manche Belastungen aber auch Chancen und Wachstum mit sich bringen. Seit Jahren bereiten sich die damit verbundenen Behörden, Unternehmen und Organisationen auf dieses Ereignis vor. Der Kreis Ostholstein ist aktiv in diese Vorbereitungen eingebunden und versucht durch Analysen, Konzepte, regionale Foren und Arbeitsgremien, Workshops und Veranstaltungen sowie eine vielseitige Informationsarbeit die Entwicklungschancen für die Region zu nutzen und die Risiken zu minimieren.

Ein **Regionales Entwicklungskonzept (REK)**, das im August 2010 fertig gestellt wurde, zeigt Möglichkeiten der festen Querung für die Region auf. Zusammen mit den Kreisen Stormarn, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und der Hansestadt Lübeck sowie der Industrie- und Handelskammer Lübeck hatte der Kreis Ostholstein für die Erarbeitung des Konzeptes die Arbeitsgemeinschaft Georg& Ottenströer sowie Regionomica beauftragt. Mit der Vorlage des Konzeptes soll die gemeinsame Arbeit der am REK beteiligten Kreise und Akteure jedoch nicht zu Ende sein: Eine Fortsetzung der Gespräche und gemeinsamen Initiativen ist über das Folgeprojekt „Zusammenarbeit an der Entwicklungssachse A 1“ vorgesehen.+

Ein weiteres wichtiges Thema für Ostholstein ist die infrastrukturelle **Hinterland-Anbindung** der neuen Belt-Querung. Wie können die Einschränkungen und Belastungen für die betroffenen Orte und deren Anwohner, aber auch für Urlauber und Tourismusbetriebe möglichst gering gehalten und Lärmbelastungen durch den anwachsenden Schienenverkehr bestmöglich vermieden werden? Antworten darauf wurden in der sogenannten „Betroffenheitsanalyse“ im Auftrag des Kreises Ostholstein erarbeitet. Durch Workshops in den betroffenen Gemeinden entlang der Schienenstrecke zwischen Puttgarden und Bad Schwartau wurden auch die lokalen Belange, Interessen und Problempunkte in der Analyse erfasst und ausgewertet.

Neben den zahlreichen Aktivitäten auf Kreisebene sind darüber hinaus auch grenzübergreifende Projekte und Initiativen entstanden, um schon vor dem Bau die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Zu den wichtigsten Aktivitäten des Kreises in diesem Bereich zählen unter anderem das Fehmarnbelt-Komitee und das Fehmarnbelt-Büro in Eutin. Beide Aktivitäten sind Bausteine des dänisch-deutschen Kooperationsprojektes „Regionalmanagement Fehmarnbelt-Region“, das aus Mitteln des EU-Programms „INTERREG IVa“ kofinanziert wird.

Verschiedene Broschüren, Hintergrund-Informationen und Downloads zu den Themen: Betroffenheitsanalyse, Hinterlandanbindung, REK und weiteren Inhalten findet man auf der Webseite des Kreises www.kreis-oh.de/fehmarbelt

Entwicklungsgesellschaft Ostholstein

Die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (egoh) ist die für alle Belange der regionalen Wirtschaft bezüglich der Festen Fehmarnbelt-Querung zuständig. Hierzu zählt die direkte Vertretung der Interessen für den Wirtschaftsstandort Ostholstein sowie eine Begleitung der bedeutenden Gremien. Gemeinsam mit dem Kreis Ostholstein, der IHK zu Lübeck und der Stadt Fehmarn arbeitet die egoh an der Entwicklung eines Regionalmanagements.

www.egoh.de

Fonden Femern Belt Development

Die feste Querung über den Fehmarnbelt schafft einen effizienten Verkehrskorridor zwischen Skandinavien und dem Kontinent und bringt Städte wie Stockholm, Kopenhagen/Malmö und Hamburg näher zusammen. Dies wird tiefgreifende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Nordeuropa haben und durch die neue Infrastruktur zu mehr Wachstum in den angeschlossenen Regionen führen.

Fonden Femern Belt Development ist eine gewerbliche Stiftung, deren Betrieb unter anderem von der Region Seeland, dem Wachstumsforum Seeland und den Kommunen finanziert wird. Die Stiftung ist eine Entwicklungsgesellschaft, die als Initiator von Prozessen daran mitwirkt, das Wachstumspotenzial der künftigen festen Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark optimal zu nutzen.

Die Stiftung arbeitet mit den Kommunen, der Wirtschaft, den Jobzentren/Beschäftigungsregionen und Ausbildungsinstitutionen (unter anderem in der Region Sjælland) sowie mit der entsprechenden Organisation auf der deutschen Seite der Fehmarnbelt-Region zusammen. Dazu gehören das Fehmarnbelt-Komitee und die beiden Fehmarnbelt-Büros in Eutin und im dänischen Holeby. Hier wurde eine Anlaufstelle für Bürger und Unternehmen geschaffen, die u.a. Grenzpendler oder am dänischen Arbeitsmarkt Interessierte über relevante Themen zur sozialen Sicherung im Nachbarland informiert.

Die Fehmarn Belt Stiftung hat fünf Fokusgruppen gebildet, die sich jeweils mit den Themen Wirtschaftsentwicklung, Arbeit und Ausbildung, Verkehr, Tourismus und Ansiedlung sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit beschäftigen. In diesen Bereich fällt auch das Interreg-Projekt „Regionalmanagement Fehmarnbelt-Region“, das gemeinsam mit dem Leadpartner Kreis Ostholstein, dem Fachdienst Regionale Planung, begleitet wird. Die Zusammenarbeit wird auch in der Kooperation Fehmarnbelt Business Council (FBBC) gestärkt. Die Fehmarn Belt Stiftung ist Projektpartner der IBU-Øresund. Hier werden Entwicklungsmaßnahmen in der Öresund- und der Fehmarnbelt-Region koordiniert.

Die wichtigsten Schritte über die fortschreitende Entwicklung in der Region kann man auch in der dänisch-deutschen Ausgabe der Zeitung „Fehmarnbelt direkt“ verfolgen. Die Zeitung liegt in Deutschland der Lübecker Nachrichten bei. Auf dänischer Seite werden sie über Folketidende, Dagbladet und verschiedene Amtsblätter verteilt. Zudem ist sie auf der Webseite der Fehmarn Belt Stiftung einzusehen.

Deutsch-dänische Website:

www.femern-info.de

Interreg-Projekte unter:

www.fehmarnbeltregion.net

Europäisches Förderprogramm Interreg

Das **INTERREG-Programm** fördert die Zusammenarbeit zwischen den Städten, Regionen und Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die EU fördert besonders Projekte, die zum Abbau wirtschaftlicher und räumlicher Unterschiede beitragen. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit für die **Fehmarnbelt-Region** wird über das Programm **Interreg IVA** gefördert. Die Weiterentwicklung der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Zusammenarbeit in benachbarten Grenzregionen auf der Grundlage gemeinsamer Strategien und Entwicklungsprogramme ist das Ziel.

Die **Fehmarnbelt-Region** umfasst das folgende Gebiet: Auf dänischer Seite die Region Sjælland (Seeland) mit einer Bevölkerung von etwa 810.000 Menschen und auf deutscher Seite die Kreise Ostholstein und Plön sowie die Hansestadt Lübeck mit insgesamt etwa 560.000 Menschen. Schon seit Beginn des ersten Interreg-Programms in den 90er Jahren, nutzten die deutschen und dänischen Partner die Chance zu grenzübergreifenden Projekten. Im neuen Förderzeitraum (2007-2013) sind viele, interessante Projekte hinzugekommen, die in zwei Schwerpunktgruppen aufgeteilt sind: Zum einen Wirtschaft, Innovation, Maritimes und Umwelt. Die andere Gruppe wird unter dem Begriff grenzüberschreitende Strukturen behandelt und umfasst die Themen Bildung, Integration, Arbeitsmarkt, Chancengleichheit oder regionale Identität.

Projekte, eine Projektpartnerbörse und weitere Informationen zu Interreg IVA auf:

www.fehmarnbeltregion.net

Weitere Informationen auch auf folgenden Seiten

Interreg IVB Ostseeraum

www.eu.baltic.net

www.netzwerk-laendlicher-raum.de

www.bbsr.bund.de

1.10 Tourismus

Der Tourismus ist einer der stärksten Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein und damit auch in der Fehmarnbelt-Region. Unberührte, geschützte Natur, beeindruckende Küstenstrecken und Strände kombiniert mit kultureller Vielfalt in den Städten, bieten ein reizvolles Ambiente für Urlauber. Die Tourismusbranche auf beiden Seiten der Grenzen ist wichtiger Arbeitgeber und Einnahmequelle für die ansonsten eher ländlich geprägten Räume. Diese Vielfalt und Kompetenz soll noch ausgebaut, zielgerichteter gestärkt und vor allen Dingen mit gemeinsamen Tourismus-Konzepten belebt werden. Dazu wurden bereits einige Initiativen gestartet, die von der Landesregierung und der EU gefördert werden.

Die wichtigsten Akteure in Schleswig-Holstein sind insbesondere die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH), die regionalen Tourismus-Marketing-Organisationen, der Hotel- und Gaststättenverband Schleswig-Holstein, der Tourismusverband Schleswig-Holstein, der Heilbäderverband Schleswig-Holstein, die Industrie- und Handelskammern, die Kurverwaltungen und Touristinformationen, sowie weitere landesweit tätige Organisationen („Urlaub auf dem Bauernhof“).

Die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein EGOH ist für die regionale Wirtschaftsförderung im Sektor Tourismus ein wichtiger Ansprechpartner in der Fehmarnbelt-Region. In der Eutiner Geschäftsstelle sitzt auch das INTERREG-Sekretariat für die Fehmarnbelt-Region.

www.egoh.de

Interreg-Projekte in der Fehmarnbelt-Region:

Destination Fehmarnbelt

Das Projekt wird eine gemeinsame grenzüberschreitende Destination Fehmarnbelt mit dem Ziel entwickeln, die Attraktivität der Region als Reiseziel zu stärken. Analysen des gemeinsamen Marktpotentials, der Identität und der gemeinsamen Stärken stehen im Programm. Durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit soll die gemeinsame Arbeit an und mit der Vision mit den relevanten Akteuren auf beiden Seiten der Grenze sichergestellt werden – darunter Regionen, Kommunen und Tourismusorganisationen.

www.visitfehmarbelt.com

Cruising Fehmarn Belt

Ist ein zielgerichtetes Entwicklungsprojekt für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Vereinen und anderen aktiven Kräften in den kleineren Häfen der Fehmarnbelt-Region. Durch Austausch der Vereine, Clubs und Organisationen sollen die Häfen belebt werden. Durch gemeinsame Veranstaltungen und Informationen (z. B. gemeinsame

Homepage) sollen möglichst viele Häfen aus der Region Seeland, Ostholstein, Lübeck und Plön am Projekt teilnehmen.

www.cfbelt.eu

Baltic Sailing 2

Ist eine Weiterentwicklung des Projektes Baltic Sailing mit Focus auf Küstentourismus und dem Ziel der Profilierung der Sportboothäfen und der touristischen Angebote rund um die Häfen der Fehmarnbeltregion. Dies erfolgt durch den Einsatz klassischer Marketinginstrumente und neuer Tourismusmarketingmethoden insbesondere im Online-Bereich.

www.balticsailing.de

www.balticsailing.dk

Regionales Entwicklungskonzept (REK) Schwerpunkt Tourismus

Der Kreis Ostholstein hat gemeinsam mit den Kreisen Stormarn, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und der Hansestadt Lübeck sowie der Industrie- und Handelskammer Lübeck die Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) beauftragt. Ein Schwerpunkt sind Analysen zum Thema Tourismus und die Fragestellung, wie die erwarteten Effekte im Zuge der kommenden festen Fehmarnbelt-Querung touristisch nutzbar gemacht werden können.

Die Ergebnisse des Workshops und des Konzepts unter

www.kreis-oh.de

Pilgerweg „Via Scandinavia“

Seit dem Mittelalter wallfahren Pilger aus dem christlichen Abendland auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostella in Nordspanien. Eine dieser historischen Routen, die „Via Scandinavia“, führte von der dänischen Insel Lolland über die Insel Fehmarn zum Kloster Cismar und weiter nach Lübeck. Als Fortsetzung des skandinavischen Jakobsweges und der Pilgerwege nach Rom und Jerusalem soll der Pilgerweg/Jakobsweg von Puttgarden nach Lübeck als Wanderweg ausgedeutet werden. In Lübeck trifft der Weg auf die „Via Baltica“ Richtung Münster.

www.aktivregion-ilb.de

Weitere Seiten:

www.sh-tourismus.de

www.tourismuskonzept.schleswig-holstein.de

metropolregion.hamburg.de/tourismus

1.11 Verkehr

Kürzere Fahrtzeiten, größere Kapazitäten, zusammenwachsen einer Region, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Schaffung wirtschaftsfördernder Verkehrsachsen – all das soll mit voraussichtlicher Fertigstellung der feste Fehmarnbelt-Querung im Jahr 2020 Wirklichkeit werden. Die Verbindungsstrecke der Hansestadt Hamburg mit der dänischen Hauptstadt Kopenhagen über den Fehmarnbelt ist die kürzeste Verbindung von Westeuropa nach Südsandinavien. Mit Schaffung der festen Querung können hier die Fahrtzeiten erheblich reduziert werden.

Für das größte Infrastrukturprojekt in Europa sind umfangreiche Anpassungen im Bereich Verkehr nötig. Die Schienen- und Straßenanbindung zwischen Fehmarn und Lübeck muss verbessert werden.

Die Bundesstraße E 47 zwischen Heiligenhafen und Puttgarden wird von zwei auf vier Spuren erweitert. Die eingleisige Schienenstrecke zwischen Lübeck und Puttgarden wird ausgebaut. Daher sind bis 2018 die Elektrifizierung und eine abschnittsweise „Ertüchtigung“ der Strecke vorgesehen. In einem zweiten Schritt soll bis 2025 der zweigleisige Ausbau erfolgen.

Bei all den Maßnahmen gilt es, wesentliche Dinge zu beachten. Die zuständigen Planer, Behörden und Unternehmen haben über Jahre weitgreifende Untersuchungen und Analysen unter verschiedenen Gesichtspunkten erstellt, um die Belastungen und den Nutzen für die Bewohner der Region umfänglich zu ermitteln. So liefert die so genannte Betroffenheitsanalyse wichtige Erkenntnisse für eine verträgliche Trassenführung.

Alle wichtigen Untersuchungen, Analysen und Dokumente zu den Themen Hinterlandanbindung, REK, Betroffenheitsanalyse sowie weiteren verkehrsrelevanten Themen finden Sie auf den Seiten des Kreises Ostholstein unter www.kreis-oh.de/feharnbelt

sowie beim Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein unter www.schleswig-holstein.de

Weiterführende Informationen zum Thema grenzübergreifende Logistik finden Sie unter [Logistik](#).

1.12 Wirtschaft

Die geplante feste Fehmarnbelt-Querung bietet nicht allein eine bessere Verkehrsanbindung, sondern auch die Chancen einer neuen, zusammenwachsenden Wirtschaftsregion. Sie ermöglicht einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt, kürzere Transportzeiten sowie die Nutzung gemeinsamer Märkte. Sie bildet eine völlig neue Wirtschaftsgeographie, da Nordeuropa landfest mit Westeuropa verbunden wird.

Handel und Dienstleistung in vorwiegend mittelständischen und kleinen Betrieben – das sind wirtschaftlichen Merkmale auf dänischer und deutscher Seite. Große Industrieansiedlungen gibt es wenige, dafür existiert eine gute Verknüpfung von Wissen, Forschung und Innovation durch Universitäten, Clusterbildung und neuen Technologien.

Tourismus, Landwirtschaft, Erneuerbare Energien oder die Ernährungswirtschaft bilden neben weiteren Bereichen feste Säulen des Arbeitsmarktes. Die überwiegend ländlichen Räume der Region, die Bindung von Fachkräften, die Schaffung familienfreundlicher Strukturen in den Unternehmen, Förderung von Innovation, die Netzwerkbildung und Bündelung von Kompetenzen sind die Herausforderungen auf beiden Seiten der Grenze. Dem begegnen die Entscheider in den Kommunen, Unternehmen und Verbänden mit vielen Projekten, die mit Landes- und EU-Mitteln gefördert werden.

Wirtschaftliche Initiativen in der Fehmarnbelt-Region:

Fehmarnbelt Business Council

www.fbbc.de

HanseBelt

www.hansebelt.de

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Die WTSH fördert herausragende betriebliche Innovationen in Schleswig-Holstein und vermittelt seit 1996 europaweit Unternehmenskooperationen.

www.wtsh.de

Technologietransfer-GmbH der Fachhochschule Lübeck

<http://fhl-projekt-gmbh.de>

Außenwirtschaftsportal

www.ixpos.de

Interreg-Projekte in der Fehmarnbelt-Region:

Ready for Femern Belt 2012 - Belt Trade

Der Zweck des Projekts ist, den Unternehmen durch Qualifizierung die bestmöglichen Voraussetzungen für die Beteiligung an dem Bau der Querung zu geben. So viele Bau- und Dienstleistungsaufträge wie möglich sollen in der Region vergeben werden, die mittelfristig für Beschäftigung und Wachstum in der Region sorgen

Metropolregion Hamburg

Starke Cluster in der Wirtschaftsregion der Hansestadt Hamburg gibt es in den Bereichen der Chemischen Industrie, Ernährungswirtschaft, Erneuerbaren Energie, Life Science, Logistik, Medien und IT, Maritime Wirtschaft sowie Luftfahrt.

Luftfahrtcluster

Hamburg nimmt weltweit eine führende Position in der Luftfahrtindustrie ein. 35.000 Menschen sind in der Metropolregion an einem luftfahrtbezogenem Arbeitsplatz beschäftigt. Neben den großen Anbietern wie Airbus, Lufthansa Technik sowie die Flughafen Hamburg AG gibt es rund 300 Zulieferunternehmen. Die TU Hamburg-Harburg, die HAW, die Universität der Bundeswehr und das Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder bilden eine luftfahrtbezogene Wissens-, Ausbildungs- und Forschungsinfrastruktur.

www.erneuerbare-energien-hamburg.de

www.hamburg-logistik.net

www.luftfahrtstandort-hamburg.de

www.kompetenznetze.de

1.13 Wissenschaft

Norddeutschland ist eine Hochburg für Wissenschaft und Forschung. Das große wissenschaftliche Potential spiegelt sich in folgenden Zahlen wider: An zahlreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind über 10.000 Wissenschaftler in Hamburg und Schleswig-Holstein tätig. Hinzu kommen die Mitarbeiter der Unternehmen, die sich in den Bereichen Life Science, Nano-Technologie, Meereskunde- und Technik, Ernährung, Medizin, Medizintechnik, Klimaforschung und weiteren Themenfeldern vielfältig betätigen.

Eine aktuelle Studie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft belegte jüngst den Spitzenplatz der Norddeutschen in den Bereichen Forschung und Entwicklung im Bundesvergleich. Das gesammelte Wissen ist ein kostbares Gut von unschätzbarem Wert. Austausch, Netzwerke und Zusammenarbeit über alle Ländergrenzen hinweg bündeln

Kompetenz, fördern Innovation und schaffen Zukunftsstrategien für Themen, die alle Länder gleichsam beschäftigen.

Eines der spektakulärsten Beispiele für die Bedeutung des Wissenschaftsstandortes Norddeutschland ist der **European XFEL**. Vor den Toren Hamburgs auf dem Areal des Deutschen Elektronen-Synchrotrons (**DESY**) in Bahrenfeld entsteht die leistungsstärkste Röntgen-Lichtquelle der Welt. 13 Länder investieren mehr als eine Milliarde Euro in dieses Projekt.

Im Zuge der Planungen einer festen Fehmarnbelt-Querung haben sich auf verschiedenen Ebenen Projekte, Initiativen und Netzwerke zusammengeschlossen. Eine Vielzahl der Aktionen wird politisch durch STRING, einer internationalen Verwaltungskooperation in der südwestlichen Ostseeregion, begleitet. Darunter auch der **XFEL**. In der STRING-Kooperation sind die fünf Partnerregionen Schleswig-Holstein, Hamburg, Seeland (Dänemark), Hauptstadtregion Kopenhagen (Dänemark) und Skåne/Schonen (Schweden) zusammengeschlossen. Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen die Themen Forschung und Wissenschaft, Regionalpolitik, Wirtschaft, Kultur, Klimaschutz und erneuerbare Energien.

Bestehende Projekte, Netzwerke, Kooperationen:

Forschung:

Europäische Spallations-Neutronenquelle (ESS) und Schwedisch/Nordic Baltic Synchrotron (MAX IV) in Lund/Kopenhagen

European X-Ray (XFEL) in Hamburg: Der Aufbau eines wissenschaftlichen Clusters

www.desy.de

Science-Corridor:

Aufbau eines Wissenschafts- und Innovations-Cluster im Bereich

- Life Science/Health Pharma
- Energie/Klima/Umwelt
- Technologie/IKT/Neue Werkstoffe

Mit dem Ziel ein breiteres Netzwerk im Ostseeraum zu schaffen und einen wissenschaftlichen Korridor von Oslo nach Hamburg zu entwickeln.

HanseBelt Universität

Um das Profil als exzellente und hervorragend vernetzte Wissenschafts- und Innovationsregion weiter auszubauen, will sich der Initiativkreis HanseBelt mit der Idee einer „HanseBelt Universität“ für eine engere Kooperation im Verbund mit Hamburg und der Öresundregion einsetzen. Mit der HanseBelt Universität soll eine Plattform für die Entwicklung einer engeren Hochschulzusammenarbeit geschaffen werden.

Ziel einer solchen Kooperation soll es sein

- die Exzellenz in Forschung und Lehre durch Nutzung von Synergien weiter auszubauen und zu profilieren
- den Austausch von Studierenden und Forschern zwischen der HanseBelt Region, Hamburg und der Öresund Region zu verstärken
- die schon begonnene internationale Ausrichtung zu intensivieren

Der Ausbau der Kooperation soll dabei an den vorhandenen Kompetenzen der Hochschulen im HanseBelt anknüpfen und in enger Abstimmung und orientiert an den Zukunftsanforderungen der Wirtschaft im HanseBelt erfolgen.

In einem ersten Schritt haben die Präsidenten der Hochschulen in Lübeck und Wismar unter Beteiligung des Initiativkreises HanseBelt und der IHK zu Lübeck im Dezember 2009 eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, in der sie sich zu dieser engen Kooperation untereinander und mit den Hochschulen in der Öresund Region, Hamburg und Schleswig-Holstein bekennen und entsprechende konkrete Schritte zur Verwirklichung vereinbaren.

www.hansebelt.de

Campus Nord – Hochschulkooperation

Zur Stärkung von Exzellenz im Wissenschaftsbereich wird eine vertiefte Kooperation zwischen den norddeutschen Hochschulen und Fachhochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung und Technologietransfer angestrebt. Hier soll das MORO Nord-Projekt "Campus Nord - Hochschulkooperation" gemeinsame Fördermaßnahmen und Kooperationsprojekte initiieren. Über die deutsche Staatsgrenze hinweg soll auch die süddänische Universität eingebunden werden.

www.moro-nord.de

Scan Balt (Borderless Biotech)

Netzwerk von Netzwertern, die die Entwicklung einer ScanBaltBioRegion als global wettbewerbsfähige Meta Bio Tech-Region fördert. Weitergehende Informationen unter [Gesundheit/Lifescience](#).

www.scanbalt.org

Herausragende Leistungen, Forschungsschwerpunkte sowie einen Überblick der Wissenschaftslandschaft und zu den Themen Excellenscluster und „Leuchtturmprojekte“ finden Interessierte auch auf den Seiten der Landesregierung.

www.schleswig-holstein.de/wissenschaft

Download:

Wissenschaftslandkarte Norddeutschland: Unter dem Motto „Wo der Norden Wissen schafft“ haben die vier norddeutschen Kammern eine Wissenschaftslandkarte von Flensburg bis Hamburg und von Büsum bis Geesthacht veröffentlicht. (Quelle: Wirtschaftsministerium Wissenschaft)

[Wissenschaftslandkarte Norddeutschland, Quelle: Handelskammer Hamburg, IHK Schleswig-Holstein \(PDF/1 MB\)](#)

Quelle: (www.schleswig-holstein.de/Wissen/DE/Service)

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein unter www.wtsh.de

2. Initiativen

2.1 FBBC

Das Fehmarnbelt Business Council (FBBC) bündelt die Wirtschaft beiderseits des Fehmarnbelts zwischen der Metropolregion Hamburg und der Öresund-Region. Im FBBC haben sich folgende Verbände und Institutionen zusammengeschlossen:

- Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein
- Handelskammer Hamburg
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. (UV Nord)
- Kaufmannschaft zu Lübeck
- Deutsch-Dänische Handelskammer, KopenhagenDänische Handelskammer (Dansk Erhverv), Kopenhagen
- Hauptverbund der dänischen Industrie (Dansk Industri), Kopenhagen
- Wirtschaftsentwicklung Seeland (Udviklingshuset Sjaelland), Roskilde
- Südschwedische Handelskammer (Sydsvenska Industri- och handelskammaren), Malmö

Ziele

- Grenzüberschreitende Netzwerke zwischen den Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen entlang der Wachstumsachse Hamburg-Lübeck-Öresund bilden.
- Die Chancen der ansässigen Unternehmen, die sich aus dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung ergeben, zu kommunizieren.
- Vorschläge für ergänzende Infrastrukturmaßnahmen, Gewerbeflächenausweisung und der frühzeitigen Mitarbeiterqualifizierung zu unterbreiten.

Themen

- Forderung nach einer bedarfsgerechten und regionalverträglichen Schienenverbindung zwischen den Metropolregionen Hamburg und Öresund im Zuge des Baus der festen Querung über den Fehmarnbelt.
- Förderung von Unternehmernetzwerken und Kooperationen zur Profilierung und wirtschaftlichen Entwicklung der Fehmarnbelt-Region.

Projekte

- Einsetzung eines FBBC-Managers als Ansprechpartner für die Projekte und Aktivitäten des FBBC.
- Unterstützung des INTERREG-IVA-Projektes „Klar til Femern 2012 / BeltTrade“.
- Ausrichtung von grenzüberschreitenden Veranstaltungen als Plattform für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.
- Regionale Unternehmerstammtische zum Austausch und zur Informationsvermittlung.

Die Arbeit des MORO-Projekts Brückenschlag wird eng mit den Aktivitäten des FBBC abgestimmt.

Webseite: www.fbbc.eu

2.2 Fehmarnbelt-Komitee

Zehn Mitglieder aus Dänemark und Zehn aus Deutschland bilden gemeinsam das grenzübergreifende Fehmarnbelt-Komitee. Gegründet wurde es 2009 unter anderem mit dem Ziel die Chancen der Fehmarnbeltregion durch die geplante feste Querung zu nutzen und die Risiken zu minimieren. Das Gremium setzt sich aus Vertretern aus Politik, Kommunen, Organisationen und Verbänden zusammen. Weitere Informationen unter www.fehmarnbelt-portal.de

2.3 Hansebelt

HanseBelt wurde im Jahr 2008 von Vertretern führender Unternehmen in der Region zwischen Hamburg und dem Fehmarnbelt gemeinsam mit der IHK zu Lübeck gegründet. „Region mit Rückenwind“ heißt der Slogan, mit dem die Initiatoren die Stärken, das Wachstumspotential und die dynamische Entwicklung des Wirtschaftsraumes voranbringen.

„Mitmachen“ ist ein weiteres Schlagwort der Kampagne. Aktiv können sich Unternehmer und engagierte Menschen in die Initiative einbringen, die mittlerweile auch als Verein eingetragen ist. Dabei können sie in laufende Projekte einsteigen oder eigene anschieben. Eines der größten Projekte läuft bereits mit Erfolg: Unter dem Dach der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (WAK) wurde die HanseBelt Akademie eröffnet. Sie bietet ein breitgefächertes Fort- und Weiterbildungsangebot zu den Schwerpunktthemen in der HanseBelt Region. Dazu gehören auch dänische und

schwedische Sprachkurse.

Folgende Themen liegen im Fokus der Wirtschaftsinitiative:

Logistik, Gesundheit und Ernährung, Zukunftstechnologie, Talente, Leben, Tourismus

Ziele:

Alle Aktivitäten sind darauf ausgelegt Wachstum und Beschäftigung zu stärken. Dafür wurden zu den Themenschwerpunkten unter anderem die „Rückenwindprojekte“ ins Leben gerufen. Ziel ist auch der länderübergreifende Aufbau von Kompetenz-Netzwerken sowie ein breitgefächertes Informationsaustausch.

Projekte:

Logistik: Rückenwindprojekt „Brückenschlag im HanseBelt“. Wanderausstellung mit Infoboxen über die Veränderung und Potenziale der Fehmarnbelt-Region.

Ferner Projekte zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, Ausbau des Logistik-Clusters sowie der Aufbau eines Kompetenzzentrums.

Gesundheit/Ernährung: Rückenwind-Projekt „Gesund essen im HanseBelt“, Rückenwind-Projekt „Energiequellen im HanseBelt“. Vorhandene Cluster Life Science und Food weiter ausbauen sowie Forschung und Praxis der Medizintechnik und Biotechnologie bündeln.

Leben: Das Rückenwindprojekt „Familien vor“ soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken. Die Unternehmen stellen ihre praxiserprobten Familienkonzepte vor und tauschen sich zu relevanten Themen wie Teilzeitregelungen, Job-Sharing, Väter in Elternzeit, Betriebskindergarten aus.

Zukunftstechnologie: Rückenwindprojekt „HanseBelt Universität“: Vernetzung der Hochschulen in Hamburg, Lübeck und der Øresund-Region unter dem Dach der HanseBelt Universität.

Talente: Mit dem Rückenwindprojekt „Traumjob im HanseBelt“, der „HanseBelt-Akademie“ und einer Fachkräfteinitiative soll dem drohenden Fachkräftemangel in der Region begegnet werden und neue Talente gefördert werden. Dazu wird ein gemeinsamer Stellenpool und eine Online-Jobbörse aufgebaut.

Tourismus: Rückenwindprojekt: „Hansepfad im HanseBelt“. Eine neue touristische Route

durch die Region – von Hamburg bis Malmö – offenbart Touristen einen besonderen Blick auf vielfältige Schätze. Das Konzept „Hanse Route“ bringt Touristen radelnd, wandernd oder fahrend auf die Handelswege der hanseatischen Kaufleute und macht so die Bedeutung der Hanse erlebbar. Alternative Urlaubs-Kombi-Möglichkeiten, die Stärkung des Kreuzfahrt-Sektors sowie die Unterstützung der Service- und Qualitätsinitiative sind weitere Projekte in diesem Feld.

www.hansebelt.de

www.hansebeltakademie.de

2.4 Metropolregion Hamburg

Starker Wirtschaftsstandort, hohe Lebensqualität, internationale Vernetzung, im Schnittpunkt der wichtigsten Verkehrsachsen im Norden, zukunftsorientiert – all das ist die **Metropolregion Hamburg**. Die Kooperation umfasst die Freie und Hansestadt Hamburg, die Bundesländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie sechs Kreise in Schleswig-Holstein und acht Landkreise in Niedersachsen. Die Region erstreckt sich von Cuxhaven an der Elbmündung im Nordwesten über die Lüneburger Heide im Süden bis zum Landkreis Lüchow-Dannenberg im Südosten und Dithmarschen im Norden. 4,3 Millionen Menschen leben und arbeiten in dieser Region.

Netzwerke schaffen, Kooperationen fördern, Wissen bündeln, grenzübergreifend agieren und Zukunftsperspektiven schaffen sind die Leitmotive der länderübergreifenden Kooperation. Die Geschäftsstelle der Metropolregion unterstützt diese Ziele aktiv und zentral von Hamburg aus.

Sie ist Ansprechpartner vor Ort und schafft Kontakte zu Behörden, Unternehmen, Verwaltungen, Cluster-Initiativen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen.

Das gilt auch für den Blick über die Landesgrenzen hinaus. Internationale Partnerschaften im Ostseeraum werden genutzt, um die eigene Region zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und exzellentes Wissen weltweit zu vermarkten.

Downloads:

Die Broschüre [„Fakten und Beispiel aus der Regionalkooperation“](#) informiert allg. über die Metropolregion Hamburg und ihre Struktur.

Die Broschüre [„Standorte mit Perspektive“](#) informiert über den Wirtschaftsstandort Metropolregion Hamburg.

Weitere Informationen und Downloads unter: www.metropolregion.hamburg.de

2.5 MORO Nord

Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) zur „Großräumigen Partnerschaft Norddeutschland/Metropolregion Hamburg (MORO Nord)“

Das MORO-Forschungsfeld „Überregionale Partnerschaften“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zur Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Städten, Gemeinden, Unternehmen und Institutionen über kommunale Grenzen hinweg. Kern des Strategieansatzes ist eine Kooperation zwischen unterschiedlich strukturierten Räumen, zwischen städtischen und ländlichen sowie wirtschaftlich starken und schwachen Regionen.

Die MORO Nord-Partnerschaft ist - als eine von sieben vom Bund geförderten Modellregionen - ein gemeinsames Projekt der Landesregierungen Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, der Metropolregion Hamburg und der Wirtschaft unter Beteiligung der regionalen und kommunalen Ebene. Die Gebietskulisse von MORO Nord erstreckt sich auf die Metropolregion Hamburg (Freie und Hansestadt Hamburg, sechs Kreise in Schleswig-Holstein und acht Landkreise in Niedersachsen) sowie auf die weiteren Landesteile in Schleswig-Holstein und auf die mecklenburg-vorpommerischen Planungsregionen „Westmecklenburg“ und „Mittleres Mecklenburg / Rostock“. Als Partner ist außerdem die dänische Region Süddänemark beteiligt.

Das gesamte Modellvorhaben des Bundes wurde vom Institut Raum & Energie im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) betreut, das MORO Nord-Projektmanagement lag bei der HafenCity Universität (HCU) Hamburg.

Ziele:

- Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesamtregion fördern und gleichwertige Lebensbedingungen schaffen
- Potenziale erkennen, bündeln und vernetzen
- Profilierung und wirtschaftliche Zusammenarbeit der einzelnen Teilräume
- Kooperationen zwischen unterschiedlich strukturierten Regionen
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit fördern

Projekte:

Insgesamt 14 MORO Nord-Teilprojekte sind entstanden. Ein Schwerpunkt für die Fehmarnbelt-Region ist das Teilprojekt: **„Brückenschlag – Entwicklungskorridor**

Fehmarnbeltquerung". Die Arbeit des Brückenschlag-Projekts wird eng abgestimmt mit den Aktivitäten des Fehmarnbelt Business Council FBBC.

Drei Arbeitsgruppen haben in dem Brückenschlagprojekt mit verschiedenen Themenschwerpunkten folgende Ergebnisse erarbeitet:

- Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (**REK**) zu den regionalwirtschaftlichen Impulsen unter Federführung des Kreises Ostholstein
- Verkehrskonzept zur Hinterlandanbindung Fehmarnbelt unter der Leitung der IHK Lübeck
- Erarbeitung einer Perspektive für eine „Metaregion“ von Norddeutschland bis Südkandinavien unter Federführung der Behörde für Wirtschaft und Arbeit Hamburg (vormals Senatskanzlei Hamburg).

Alle weiteren Teilprojekte sowie Informationen auf den zuständigen Webseiten:

MORO Nord www.moro-nord.hcu-hamburg.de

Projektmanagement MORO Nord www.raum-energie.de

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung www.bmvbs.de

Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung www.bbsr.bund.de

REK www.kreis-oh.de

2.6 Netzwerk Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in der Fehmarnbeltregion rückt näher zusammen - die feste Fehmarnbelt-Querung bietet allen Akteuren "grenzen-lose" Perspektiven.

In einer ersten gemeinsamen Veranstaltung kamen am 07. September 2011 in der Agentur für Arbeit die regionalen Netzwerkpartner zusammen.

Ziel der Veranstaltung war, zunächst alle Akteure auf deutscher Seite einmal zusammen zu bringen, um sich kennen zu lernen, Informationen auszutauschen und weitere gemeinsame Aktivitäten abzustimmen.

Folgende Institutionen sind im Netzwerk vertreten:

- Agentur für Arbeit
- Jobcenter Lübeck und Ostholstein
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Land Schleswig-Holstein
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg
- DGB Region Schleswig-Holstein Südost

- Metropolregion Hamburg
- Fehmarnbelt-Büro
- IHK zu Lübeck
- Interreg Sekretariat
- Wirtschaftsakademie
- Zentrale Auslands- und Fachvermittlung
- HanseBelt
- Wirtschaftsförderung der Hansestadt Lübeck
- Fehmarnbelt Business Council
- Beratungsstelle Frau und Beruf

Das Netzwerktreffen findet zweimal jährlich unter Federführung der Agentur für Arbeit Lübeck statt. Die Protokolle sind unter www.fehmarnbelt-portal.de abrufbar.

2.7 NOSTRA

Die Region Sjælland und der Kreis Ostholstein sind Projektpartner in diesem dreijährigen Interreg IV C Projekt (2012-2015). Das Projekt ist eine Kooperation zwischen 8 Regionen an Meeresstraßen, die gute Praxisbeispiele für die Zusammenarbeit über Meeresstraßen austauschen werden.

Charakteristisch für Meeresstraßen ist es, Wachstumszentren mit einer hohen wirtschaftlichen Aktivität zu sein. Oft bilden die Straßen Landesgrenzen, wo zwei verschiedene Systeme, Kulturen und Sprachen kollidieren. Meeresstraßen sind oft Verkehrsknotenpunkte, wo Wasser- und Landwege sich kreuzen. Solche Gebiete sind einer besonderen Umweltbelastung ausgesetzt, und das Projekt wird zum Gegenstand haben, wie die Folgen für die Umwelt reduziert und die Wachstumspotenziale trotzdem zur Förderung der Entwicklung dieser Regionen genutzt werden können.

Die Zielsetzung des Projekts ist der Austausch von Erfahrungen, indem Kontakte zwischen Experten verschiedener Fachbereiche etabliert werden. Die Vertreter jeder Meeresstraße müssen deswegen einmal im Laufe der dreijährigen Laufzeit des Projektes ein internationales Seminar veranstalten. Jedes Seminar wird ein besonders ausgewähltes Thema zum Schwerpunkt haben. Dieses Thema bildet den Ausgangspunkt für die Festlegung von guten Praxisbeispielen, die die anderen Projektpartner in ihre eigenen Meeresstraßenkooperationen integrieren können.

Kontakt: Mette Høstgaard Bonde, Region Sjælland, mhbo@regionsjaelland.dk
 Horst Wepler, Kreis Ostholstein, h.wepler@kreis-oh.de www.nostraproject.eu und www.europeanstraits.eu

2.8 Öresund-Komitee

Das Öresund-Komitee wurde bereits 1993 als politischer Verbund in Malmö mit Blick auf den Bau der Öresund-Brücke gegründet.

Die Öresund-Region umschließt 12 Kommunen auf schwedischer und dänischer Seite und umfasst den Bereich Skåne im südlichen Schweden und den nördlichen Teil von Dänemark, die Region Seeland.

Das Öresund-Komitee ist mit 36 gewählten Mitgliedern besetzt. Jeweils 18 aus Schweden und Dänemark. Sie tagen zweimal jährlich. Zusätzlich gibt es ein weiteres, ausführendes Komitee, mit jeweils sechs Vertretern aus beiden Ländern. Sie tagen vier Mal jährlich. Ziel der Zusammenarbeit sind die grenzüberschreitende Bündelung von Fachwissen und Kompetenzen, die Schaffung eines gemeinsamen Arbeitsmarktes und einen Blick in zukunftsorientierte Technologien. Die Themen liegen vorwiegend im Bereich Arbeit, Integration, Soziales, Kultur, Verkehr, Infrastruktur und Wissenschaft. Die Arbeit hat bereits Früchte getragen, denn die Öresund-Region hat sich mittlerweile zu einer starken Region mit steigendem Wirtschaftspotential entwickelt.

Durch neue Fördermittel der EU (IBU Öresund, Interreg IVA) soll der Schub unterstützt werden und die Anbindung an die Entwicklungsachse Metropolregion Hamburg/Malmö über Dänemark gestärkt werden. Die Region gilt gleichzeitig auch als guter Beobachtungs- und Lernraum für die Fehmarnbelt-Region. Das Öresund-Komitee ist stark in die STRING-Partnerschaft eingebunden.

Webseiten:

www.oeresundkomiteen.dk

www.aebr.net

www.oeresundskonsortiet.com

www.malmo.se

www.oresund.com

www.balticstring.net

IBU Öresund:

www.orib.de

2.9 Regionalmanagement Entwicklungsachse A1

Ein Bauvorhaben solchen Ausmaßes wie das der Fehmarnbelt-Querung bedeutet nicht nur die punktuelle Veränderung, sondern zieht großräumige Entwicklungen nach sich. Um die gewünschten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und touristischen Möglichkeiten der Querung auszuschöpfen, ist die Anpassung der verkehrstechnischen

Möglichkeiten unumgänglich. Um dieses mit Augenmaß auf die Menschen in der Region, auf die Natur und auf die örtlichen Begebenheiten zu tun, sind umfangreiche Studien erstellt worden.

Der Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt ist eines der zentralen Verkehrsprojekte in Europa und trägt zum Ausbau des transeuropäischen Netzes bei. Das Projekt umfasst auch den Ausbau der Hinterlandanbindung von Straßen und Schienenwegen. Neben diesen strukturellen Maßnahmen steht die Entwicklungsperspektive der Region entlang der Landesentwicklungsachse A1 zwischen Puttgarden und Hamburg im Mittelpunkt der Betrachtung. Einer derart umfassenden Veränderung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Situation kann nur in der Gemeinschaft und im Dialog mit den Menschen der Region begegnet werden. So haben sich die Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg, die Stadt Lübeck sowie die IHK Lübeck unter der Federführung des Kreises Ostholsteins entschlossen, ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) zu erarbeiten.

Das REK, beschäftigt sich mit der Entwicklung dieses Gebietes mit den Schwerpunkten Verkehr, Tourismus und Wirtschaft. Im Zuge des REK wurden Workshops, Umfragen und Informationsveranstaltungen auf deutscher und dänischer Seite durchgeführt. Das Konzept vermittelt Möglichkeiten und Lösungsansätze für verschiedene Problemfelder: Beispiel Nachnutzung von Fährhäfen, Lärmschutzmaßnahmen, Verkehrsverlagerung, etc. Aber auch die erwarteten Folgen wie die Gewinnung von Arbeitsplätzen und die Aufwertung der Region mit ihren neuen Möglichkeiten.

Die Erarbeitung des Konzepts wurde in zwei Phasen unterteilt: In Phase I wurde zunächst eine regionale Stärken- und Schwächen-Analyse erarbeitet. Darauf aufbauend wurden regionale Entwicklungsziele sowie Handlungsprioritäten zur Nutzung der wirtschaftlichen Chancen durch die feste Querung entwickelt. In Phase II stand die Entwicklung und Planung von konkreten Maßnahmen zur Nutzung der Chancen und Reduzierung der Risiken im Mittelpunkt.

Die mit der Erarbeitung des REK eingeleitete Kommunikation und Zusammenarbeit soll auch nach Projektende fortgesetzt werden. Daher haben sich die am REK beteiligten Partner auf das Regionalmanagementprojekt „Regionale Zusammenarbeit an der Entwicklungsachse A1“ verständigt mit dem Ziel, die begonnene Kooperation zu vertiefen und ausgewählte, im Rahmen des REK identifizierte Projekte umzusetzen.

Die regionale Zusammenarbeit an der **Entwicklungsachse A1** soll die Region in die Lage versetzen, die bestehenden Potenziale der Region sowie die Chancen einer festen Fehmarnbelt-Querung regionalwirtschaftlich noch besser zu nutzen.

www.kreis-oh.de

Ausführende Institute: Georg & Ottenströer (Hamburg) und Regionnomica (Berlin)

www.georg-ic.de

2.10 STRING

(Strategic Partnership in the South Western Baltic Sea Trans Regional Area Implementing New Geography)

In der STRING-Kooperation sind die fünf Partnerregionen Schleswig-Holstein, Hamburg, Seeland (Dänemark), Hauptstadtregion Kopenhagen (Dänemark) und Skåne/Schonen (Schweden) zusammengeschlossen. Einmal jährlich treffen sich die politischen Vertreter der STRING-Partner zum „Politischen Forum“. 2010 fand die Veranstaltung in der Region Skåne statt. Ziel der Veranstaltung war es, die in 2009 geschlossene Lübecker Erklärung mit Leben zu füllen, und die Zusammenarbeit im Rahmen konkreter Projekte zu vereinbaren. Dazu wurde ein Aktionsplan beschlossen, der das Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre darstellt. Der Fehmarnbelt Business Council (FBBC) arbeitet eng mit der STRING-Kooperation zusammen.

Themen:

Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen die Themen Arbeitsmarkt, Forschung und Wissenschaft, Regionalpolitik, Wirtschaft, Kultur, Umwelt- und Klimaschutz, maritime Wirtschaft, Schiffssicherheit, Verkehrsplanung und erneuerbare Energien, Tourismus, Kultur und Bildung.

Ziele:

- Die Potenziale der Partnerregion zu bündeln.
- Perspektiven für die Entwicklung um die künftige feste Fehmarnbelt-Querung zu einer wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Großregion zu schaffen
- Entwicklung eines gemeinsamen Arbeitsmarktes und einer gemeinsamen Forschungsregion
- Informationsaustausch innerhalb der Partnerregionen

Veranstaltungen:

Lübecker STRING Konferenz Juni 2009

Auf der internationalen Konferenz „Building New Bridges in the South Western Baltic Sea Region“ diskutierten am 2. und 3. Juni 2009 in Lübeck erstmals Vertreter aller fünf Regionen der Kooperation STRING gemeinsam mit dem Fehmarnbelt Business Council und dem Fehmarnbelt Komitee die Chancen und Herausforderungen der festen Fehmarnbelt-Querung. 300 Teilnehmer aus Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen beschäftigten sich unter anderem mit der Frage, wie ein gemeinsamer Arbeitsmarkt von Norddeutschland und dem Süden von Dänemark und Schweden

geschaffen werden kann. Die Querung soll die gefühlte Distanz überwinden und die Potenziale der Metropolregionen Hamburg und Öresund so verbinden, dass eine Wachstumsachse entstehen kann.

Projekte:

- **„Clean Baltic Sea Shipping“** soll zu einer umweltfreundlichen Schifffahrt in der Ostsee-Region führen. Es wurde mit 3 Millionen Euro von dem EU-Interreg-Programm ausgestattet. Aus der STRING-Region unterstützen folgende Hafenstädte das Projekt: Hamburg, Lübeck, Trelleborg und Kalundborg.
- Eine bessere Versorgung für Patienten im ländlichen Raum will das Projekt **„ICT for Health“** (auch unter Gesundheit und Life Science nennen?) erreichen. Getragen wird es von Universitäten, Kommunen, Verbänden und medizinischen Einrichtungen aus Schleswig-Holstein und der Region Skåne.
- Neue maritime Technologien und Produkte stehen im Mittelpunkt des Projektes **„Submariner“**. Auch hier arbeiten Schleswig-Holstein und Skåne eng zusammen.
- In Planung ist das Interreg-Projekt **„Creative Bridges“**, welches die Vernetzungen der Kreativwirtschaft in den Metropolregionen Hamburg und Kopenhagen/Malmö unterstützt und den Zugang zu den Arbeitsmärkten erleichtern will.
- Bildung eines **Science-Corridors**, Vernetzung der Universitäten und Forschungseinrichtungen
- **„Baltic Sea Labour Network – BSLN“** fördert die Entwicklung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes im Ostseeraum.

Downloads:

Weitere Projekte und alle Broschüren dazu zum Download auf den Seiten der Landesregierung: www.schleswig-holstein.de unter dem Suchwort STRING
STRING Action Plan 2010

„Eine starke Region wächst zusammen“

Webseite: www.stringnetwork.org